

52 Alternativen für Hessen

Roland Kochs Zeit läuft ab – 21 Wochen bis zur Wahl



Wiesbaden, den 31. August 2007

Bildungsgerechtigkeit statt Auswahl und Ausgrenzung

Bildungsgerechtigkeit steht für die Hessen-SPD im Mittelpunkt ihres Konzeptes für ein „Haus der Bildung“. Frühkindliches Lernen, echte Ganztagschulen, längeres gemeinsames Lernen, Selbstständigkeit der Schulen und eine bessere Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern werden nach dem Regierungswechsel in den Mittelpunkt einer sozialdemokratischen Bildungsreform gestellt. Der verschärfte Auswahl und frühzeitigen Ausgrenzung von Kindern wird eine klare Absage erteilt.

Die SPD will:

- Mehr Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder unabhängig vom sozialen Status ihrer Familie.
- jedes Kind entsprechend seiner Begabungen fördern.
- ein längeres gemeinsames Lernen aller Kinder umsetzen.
- ein flexibleres Schulsystem statt starrem Festklammern an Auslese Kriterien und Schulstrukturen.
- die Richtwerte zur Klassenbildung abschaffen.

Im Bildungsmonitor 2007 des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln rangiert Hessen auf Platz 10 aller 16 Bundesländer. Die Bildungspolitik der CDU-Landesregierung unter Roland Koch ist angesichts fehlender Ganztagschulen und einer negativen Bilanz für Unterrichtsgarantie und „Unterrichtsgarantie plus“ in Hessen grandios gescheitert.

Wer will, dass es in Hessen mit der Bildungspolitik wieder bergauf geht, muss am 27. Januar 2008 SPD wählen.